

Geschäfts- bericht 2012



opré
LA COLLECTIVE
DE PRÉVOYANCE
Seit 1974

Jahresrechnung 2012

Bericht der Kontrollstelle _____	2
Bilanz per 31.12.2012 _____	3
Betriebsrechnung per 31.12.2012 _____	4
Anhang zur Jahresrechnung per 31.12.2012 _____	6

An den Stiftungsrat der
La Collective de Prévoyance - Copré, Genève,

Petit-Lancy, 2. Mai 2013

Übersetzung des französischen Berichtes der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der La Collective de Prévoyance - Copré, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;

- im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir haben festgestellt, dass die Dokumentation der internen Kontrolle aktualisiert und weiter entwickelt wird. Im Jahr 2013 werden deren Auswirkungen überprüft und die Existenz bestätigt.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglich anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften unter Berücksichtigung der beschriebenen Situation im vorangehenden Absatz im Zusammenhang mit der internen Kontrolle eingehalten wurden.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Blaise Wägli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Cyril Motte
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

BILANZ	Index im Anhang	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen		581'882'328.42	523'313'795.11
Flüssige Mittel	6.4	57'749'264.64	68'708'213.29
Devisengeschäfte	6.5	505'269.00	41'249.00
Debitoren	7.6	1'382'605.21	1'327'738.84
Obligationen	6.4	177'040'482.49	121'754'908.30
Aktien	6.4	126'919'219.63	91'612'298.08
Immobilien	6.4	215'703'921.00	236'154'913.00
Anlagen beim Arbeitgeber	6.7	2'581'566.45	3'714'474.60
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.7	659'872.68	1'452'037.29
Gesamtbetrag Aktiven		582'542'201.10	524'765'832.40
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		102'040'775.87	97'855'274.88
Freizügigkeitsleistungen und Renten		30'884'197.15	15'571'485.10
Banken/Versicherungen	7.9	16'720.00	0.00
Hypothekarschuld	7.10	70'000'000.00	80'000'000.00
Andere Verbindlichkeiten		1'139'858.72	2'283'789.78
Passive Rechnungsabgrenzung	7.8	3'276'492.62	1'900'413.94
Beitragsreserven der Arbeitgeber ohne Verwendungsverzicht	6.7	3'391'013.80	3'436'376.10
Nicht-technische Rückstellungen		0.00	0.00
Freie Mittel der angeschlossenen Unternehmen	5.8	607'690.15	630'617.06
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen		458'846'436.25	420'923'196.75
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2	359'154'401.35	341'128'756.85
Vorsorgekapital Rentner	5.4	86'260'034.90	71'057'423.90
Technische Rückstellungen	5.6	13'432'000.00	8'737'016.00
Wertschwankungsreserve	6.3	14'379'792.41	19'953.67
Stiftungskapital/freie Mittel/Deckungslücke		0.00	0.00
Stand zu Beginn der Periode		0.00	0.00
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss (-)		0.00	0.00
Gesamtbetrag Passiven		582'542'201.10	524'765'832.40

BETRIEBSRECHNUNG	Index im Anhang	2012 CHF	2011 CHF
Ordentliche und andere Beiträge und Einlagen		53'531'993.85	50'687'946.20
Beiträge der Arbeitnehmer	7.5	19'253'049.55	18'449'239.60
Beiträge der Arbeitgeber	7.5	28'232'275.15	26'570'155.00
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		5'120'391.00	4'529'165.65
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve		815'914.00	1'032'214.30
Zuschüsse zum Sicherheitsfonds		110'364.15	107'171.65
Eintrittsleistungen		36'992'658.71	48'510'748.75
Freizügigkeitsleistungen	7.3	35'777'341.81	47'691'270.65
Rückzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung		1'215'316.90	819'478.10
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		90'524'652.56	99'198'694.95
Reglementarische Leistungen		-10'113'977.75	-10'966'688.40
Altersrenten		-4'345'519.05	-3'551'818.50
Hinterlassenen-Renten		-480'958.70	-345'160.90
Invalidenrenten		-1'875'758.95	-1'616'688.45
Beitragsbefreiung		-1'024'741.35	-1'050'195.95
Kapitalleistungen bei Pensionierungen		-2'101'162.60	-4'306'250.10
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-285'837.10	-96'574.50
Austrittsleistungen		-57'181'188.65	-36'031'387.80
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	7.4	-53'651'043.95	-31'815'492.55
Vorbezüge WEF / Scheidung		-3'530'144.70	-4'215'895.25
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-67'295'166.40	-46'998'076.20
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital, technische Rückstellungen, freie Mittel und Beitragsreserven		-37'907'173.59	-58'168'776.30
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2	-8'523'410.40	-35'295'300.90
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.4	-15'202'611.00	-20'212'774.30
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	5.6	-4'694'984.00	-547'966.00
Verzinsung des Sparkapitals		-9'554'457.40	-2'550'337.70
Auflösung/Bildung freie Mittel Arbeitgeber	5.8	22'926.91	3'473.45
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	6.7	45'362.30	434'129.15
Ertrag aus Versicherungsleistungen		2'953'554.85	2'948'045.35
Versicherungsleistungen		2'953'554.85	2'948'045.35
Versicherungsaufwand		-905'581.75	-659'170.70
Versicherungsprämien		-731'756.00	-494'888.10
Beiträge an den Sicherheitsfonds		-173'825.75	-164'282.60
Nettoergebnis aus der Versicherungstätigkeit		-12'629'714.33	-3'679'282.90

Nettoergebnis aus Vermögensanlage		30'887'602.49	5'060'074.17
Ergebnis flüssige Mittel	6.6.1	57'167.19	67'121.35
Ergebnis Devisentermingeschäfte	6.6.2	355'999.81	263'337.07
Ergebnis Obligationen	6.6.3	7'340'365.24	3'508'376.77
Ergebnis Aktien	6.6.4	12'873'782.94	-11'810'435.72
Ergebnis Immobilien	6.6.5	13'019'610.92	16'158'671.61
Kosten Wertpapierverwaltung	6.6.6	-2'585'599.21	-2'893'934.43
Zinsen auf Austrittsleistungen		-173'316.80	-227'214.63
Zinsen auf Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.7	0.00	-4'275.15
Zinsen auf vorzeitige Beitragsleistungen		-407.60	-1'572.70
Sonstiger Ertrag		43'259.55	65'628.89
Sonstiger Aufwand		-17'384.24	-18'886.57
Verwaltungsaufwand		-3'923'924.73	-3'930'361.05
Verwaltungsaufwand	7.1	-2'432'070.78	-2'307'560.20
Aufwand für Marketing und Werbung	7.2	-1'491'853.95	-1'622'800.85
Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss(-) vor Bildung/Auflösung der Wertschwankungsreserve		14'359'838.74	-2'502'827.46
Bildung/Auflösung der Wertschwankungsreserve	6.3	-14'359'838.74	2'502'827.46
Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss (-)		0.00	0.00

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

La Collective de Prévoyance - Copré (nachstehend die „Stiftung“ genannt), vormals Columna Fondation communautaire de prévoyance professionnelle, wurde von der ehemaligen Schweizerischen Volksbank gegründet.

Die Stiftung hat ihren Sitz in Genf. Es handelt sich um eine teilautonome Sammelstiftung, welche den Art. 80ff. des schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB), den Art. 331 bis 331e des schweizerischen Obligationenrechts (OR), dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und den einschlägigen Bestimmungen in der beruflichen Vorsorge sowie ihren Statuten und Reglementen unterstellt ist.

Die Stiftung verfolgt den Zweck, das Personal aller angeschlossenen Arbeitgeber vor den wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod zu schützen und die ihm die gemäß Vorsorgereglement und Vorsorgeplan zustehenden Leistungen zu garantieren.

1.2 BVG-Registrierung und Sicherheitsfonds

Die Stiftung erfüllt die Verpflichtungen gemäß BVG und ist im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen. Sie leistet Beiträge an den BVG-Sicherheitsfonds.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Gründungsurkunde	06.12.2012	Von der ASFIP Genf am 7.3.2013 genehmigt.
Vorsorgereglement	22.05.2012	Per 1.1.2012 in Kraft getreten
Organisationsreglement	01.01.2007	
Internes Reglement der angeschl. Unternehmen	05.07.2005	
Reglement zu den versicherungstechnischen Passiven	31.01.2013	Per 31.12.2012 in Kraft getreten
Anlagereglement	10.05.2010	
Änderung Nr. 2 am Anlagereglement	31.01.2013	Per 31.12.2012 in Kraft getreten
Reglement zur Teilliquidation	27.09.2012	Von der ASFIP Genf am 07.03.2013 genehmigt

1.4 (Paritätisches) Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, die Generalversammlung und die Revisionsstelle.

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ gemäß Artikel 51 BVG. Er ist grundsätzlich paritätisch, aus einer gleichen Anzahl Vertreter der angeschlossenen Unternehmen und der Versicherten, zusammengesetzt. Er trifft immer dann zusammen, wenn es die Umstände erfordern, mindestens jedoch viermal pro Jahr.

Der Stiftungsrat leitet die Vorsorgeeinrichtung, überwacht und erfüllt die vom Gesetz gegebenen Aufgaben, bestimmt die strategischen Zielsetzungen und Grundsätze der Vorsorgeeinrichtung sowie die Mittel, um diese zu erreichen. Er definiert die Organisation der Vorsorgeeinrichtung, überwacht deren finanzielle Sicherheit und die Geschäftsleitung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und den Weisungen der Aufsichtsbehörde. Er ist für die Einhaltung der reglementarischen Bestimmungen verantwortlich und erfüllt alle Aufgaben, die nicht ausdrücklich in den Kompetenzbereich eines anderen Organs fallen.

Die Delegiertenversammlung versammelt sich immer dann, wenn es die Umstände erfordern, mindestens jedoch einmal pro Jahr. Sie wählt die Mitglieder des Stiftungsrats und nimmt die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) sowie den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis. Sie erteilt dem Stiftungsrat Entlastung. Sie genehmigt Statutenänderungen und nimmt Anpassungen am Vorsorgereglement zur Kenntnis.

Der Stiftungsrat besteht zurzeit aus 6 Mitgliedern. Per 31.12.2012 ist er wie folgt zusammengesetzt:

	<u>Funktion</u>	<u>Amtszeit/Ende</u>	<u>Vertretung</u>	<u>Zeichnungs- berechtigung</u>
Rancic Christina	Mitglied, Präsidentin	4 Jahre, 02.06.2013	Angeschl. Firmen	Kollektiv zu zweien
Fiechter Robert	Mitglied, Vizepräsident	4 Jahre, 02.06.2013	Angeschl. Firmen	Kollektiv zu zweien
Grivel Jacques	Mitglied	4 Jahre, 02.06.2013	Angeschl. Firmen	Kollektiv zu zweien
Gerbail Christian	Mitglied	4 Jahre, 06.12.2016	Versicherte	Kollektiv zu zweien
Gordon Robin	Mitglied	4 Jahre, 24.05.2015	Versicherte	Kollektiv zu zweien
Izzo Mario	Mitglied	4 Jahre, 02.06.2013	Versicherte	Kollektiv zu zweien

Die Geschäftsleitung besteht aus der Präsidentin, dem Vizepräsidenten und dem Geschäftsführer der Stiftung. Sie leitet die täglichen Geschäfte. Seit 7. April 2010 amtiert Marçal Decoppet als Geschäftsführer der Stiftung.

1.5 Experte, Revisionsstelle, Sachverständige und Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge :	Christophe Steiger, Mercer (Switzerland) SA, Nyon
Sachverständige :	Anwaltskanzlei Des Gouttes & Associés, Genf, Streitsache Anwaltskanzlei LHA, Genf, komplexer Invaliditätsfall Anwaltskanzlei Oberson Avocats, Genf, Mehrwertsteuer Parkplätze
Vertrauensarzt :	Dr Jean-Pierre Boss, Lausanne
Revisionsstelle :	Ernst & Young SA, Genf
Technische Verwaltung und Buchhaltung :	Hpr SA, Vevey
Wertschriftenhinterleger :	Credit Suisse AG, Zürich
Vermögensverwaltung :	Aforge Capital Management SA, Genf Credit Suisse AG, Zürich GFI Gestion de fortunes immobilières SA, Genf IAM Independent Asset Management SA, Genf Swiss & Global Asset Management AG, Zürich
Immobilienverwaltung :	Euro-courtage Sàrl, Montreux Pro Logement SA, Echallens Régie du Rhône SA, Lancy
Aufsichtsbehörde :	Aufsichtsbehörde des Kantons Genf, Register Nr. GE 1118

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

	2012	2011
Stand per 31. Dezember :	389	343
Eintritte :	62	77
Austritte :	38	31
Stand per 31. Dezember :	413	389

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

	31.12.2012	31.12.2011
Total Aktive	5'899	5'768

2.2 Rentenbezüger

	31.12.2012	31.12.2011
Pensionierte	206	172
Kinder von Pensionierten	7	3
Invalide	134	133
Kinder von Invaliden	85	71
Überlebende Ehegatten	29	23
Waisen	13	11
Total	474	413

Die Renten von 219 dieser Rentenbezüger sind per 31.12.2012 vollständig rückversichert (31.12.2011: 218).

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne

Um ihren Zweck erfüllen zu können, hat die Stiftung ein Vorsorgereglement erlassen, welches für alle angeschlossenen Unternehmen gilt. Der Vorsorgeplan wird hingegen für jedes Unternehmen individuell ausgearbeitet und definiert die versicherten Leistungen nach Wahl des angeschlossenen Unternehmens.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethoden

Die Finanzierung der Beiträge ist für jedes Unternehmen anders und wird im Vorsorgeplan jedes Unternehmens definiert.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

In seiner Sitzung vom 31. Januar 2013 beschloss der Stiftungsrat, die laufenden Renten per 1. Januar nicht der Teuerung anzupassen.

Bis zum 31. März 2003 wurde das Langlebkeitsrisiko vollständig rückversichert. Seit dem 1. April 2003 deckt die Stiftung dieses Risiko selbst und bildet die notwendigen versicherungstechnischen Rückstellungen für die pensionierten Rentenempfänger.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung der Stiftung wurde gemäß Rechnungslegungsnorm Swiss GAAP FER 26 erstellt.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

- Anlagen: Die Wertpapiere wurden zum Marktwert am Bilanzdatum oder gemäß der letzten offiziellen Wertnotierung bewertet. Mit der Anwendung dieses Rechnungslegungsgrundsatzes (Marktwert) wurden die Wertgewinne/-verluste am Jahresende für die Erstellung der Bilanz in einem besonderen Konto verbucht, um sie nicht mit möglichen Gewinnen/Verlusten aus Wertpapierverkäufen während des Geschäftsjahres zu vermischen. Diese Transaktionen lösen Finanzflüsse aus.
- Fremdwährungen: Die Gewinne und Verluste aus Devisengeschäften wurden aufgrund des Wechselkurses am Transaktionsdatum errechnet. Die Aktiven und Passiven in Fremdwährungen wurden in der Bilanz zum Wechselkurs am Jahresende (Bankenkurs) bewertet: USD 0.91535, EUR 1.206808, GBP 1.487901, JPY 1.058597, HKD 0.118097. Die entsprechenden Kursgewinne/-verluste wurden in der Erfolgsrechnung verbucht.
- Immobilien: Die Liegenschaften wurden zu ihrem Ertragswert bewertet, d.h. dynamischer Mietwert per 1.1.2013, kapitalisiert zu 6.25%.
- Andere Aktiven: Die übrigen Aktiven wurden zum Nennwert verbucht.
- Andere Passiven: Die übrigen Passiven wurden zum Nennwert verbucht.

4.3 Änderungen der Buchhaltungsnormen, Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Gemäß Art. 48a BVV2 (in Kraft seit 1. Januar 2012) sind die Verwaltungskosten im Detail angeführt.

Ansonsten wurden im Jahr 2012 keine Änderungen der Buchhaltungsnormen, Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze vorgenommen.

5 Risikodeckung / versicherungstechnische Grundlagen / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Bis zum 31. Dezember 2008 wurden die Risiken Todesfall und Invalidität durch einen Rückversicherungsvertrag mit der Basler Lebensversicherung gedeckt. Der Stiftungsrat entschied über die Indexierung der laufenden Renten, welche zu Lasten der Stiftung gingen und für welche die notwendigen versicherungstechnischen Rückstellungen gebildet wurden.

Ab 1. Januar 2009 schloss die Stiftung einen Stopp-Loss-Rückversicherungsvertrag mit der Zürich Lebensversicherung ab, welcher durch eine Excess-of-Loss-Versicherung mit der Elips Life AG vervollständigt wurde. Angesichts dieser neuen Situation bildet Copré seit diesem Datum die notwendigen versicherungstechnischen Rückstellungen und Risikoschwankungsreserven.

Diese beiden Verträge wurden per 31.12.2011 gekündigt. Ab 1. Januar 2012 wurden sie durch einen einzigen Vertrag mit der Gesellschaft PKRück (Stopp-Loss plus) ersetzt.

Die Stiftung deckt das Langlebkeitsrisiko selbst und nimmt zu diesem Zweck die notwendigen versicherungstechnischen Rückstellungen für die pensionierten Rentenempfänger vor, zusätzlich zu den Rückstellungen für Langlebigkeit und für den Erhalt des Umwandlungssatzes.

5.2 Entwicklung und Verzinsung des Sparkapitals

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Übertrag per 1.1. Vorsorgekapital aktive Versicherte	341'128'756.85	303'283'118.25
Rückwirkende Zuweisungen/Auflösungen	-450'071.30	1'917'464.80
Sparbeiträge	36'983'370.65	34'593'347.20
Andere Beiträge und Einkäufe	4'676'259.05	3'832'508.15
Eingezogene Freizügigkeitsleistungen	32'338'665.15	45'779'876.65
Verteilung von freien Mitteln	313'934.70	788'837.85
Rückerstattung von Vorbezügen für WEF/bei Scheidung	1'215'316.90	819'478.10
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-50'623'696.65	-33'488'411.45
Leistungen für WEF / bei Scheidung	-3'530'144.70	-4'215'895.25
Auflösung bei Altersrücktritt, Tod und Invalidität	-12'412'770.55	-14'809'537.20
Verzinsung des Vorsorgekapitals	9'554'457.40	2'550'337.70
Zuweisung/Auflösung von Austrittsleistungen	-39'676.15	77'632.05
Total Vorsorgekapital der aktiven Versicherten	359'154'401.35	341'128'756.85

Technische Grundlagen

Für die per 31.12.2012 noch aktiven Versicherten und für die relevante Periode vom 1.1. bis 31.12.2012 wurden die gesamten reglementarischen Vorsorgekonten der aktiven, arbeitsunfähigen und invaliden Versicherten mit 3% verzinst (0.75% im Vorjahr).

Angesichts der günstigen Marktlage im 2012 und dem erzielten Gewinn aus dem Verkauf von Liegenschaften in Montreux hat der Stiftungsrat beschlossen, den Versicherten einen ausgezeichneten Zins gutzuschreiben und gleichzeitig die finanzielle Stabilität der Stiftung zu stärken mittels einer Senkung des technischen Zinses von 3.5% auf 3%.

Für die 2012 ausgetretenen Versicherten wurde bis zum Austrittsdatum der BVG-Minimalzins ausgerichtet.

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (BVG-Minimum)	170'718'310.50	160'880'765.25
Vom Bundesrat festgelegter BVG-Minimalzins	1.5 %	2.00 %

5.4 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals für Rentenempfänger

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
A – Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals für Invalide		
Übertrag per 1.1. des Vorsorgekapitals	12'107'847.90	10'411'989.60
Transfer Kapital aktive Versicherte	960'141.85	331'452.00
Sparbeiträge	650'045.80	642'075.35
Eingezogene Freizügigkeitsleistungen	264'772.30	961'390.00
Verteilung der freien Mittel	8'197.70	0.00
Verzinsung des Vorsorgekapitals	350'791.65	83'610.65
Auflösung Sparguthaben	-1'659'303.30	-322'669.70
Total Vorsorgekapital der invaliden Versicherten	12'682'493.90	12'107'847.90

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
B – Entwicklung des Vorsorgekapitals für Pensionierte		
Übertrag des Deckungskapitals per 1. Januar	51'515'771.00	37'979'601.00
Zuflüsse	343'837.85	350'850.15
Änderung der technischen Grundlagen*	3'022'937.00	4'742'017.00
Schwankungen Versichertenbestand per 31.12.	7'797'886.15	8'443'302.85
Total Deckungskapital für Rentner	62'680'432.00	51'515'771.00
C - Entwicklung des Vorsorgekapitals für Invalide		
Übertrag des Deckungskapitals per 1.1.	3'589'062.00	667'085.00
Zuflüsse	529'692.15	329'813.00
Änderung der technischen Grundlagen*	155'133.00	322'235.00
Schwankungen Versichertenbestand per 31.12.	-40'562.15	2'269'929.00
Total du Deckungskapital für Invalide	4'233'325.00	3'589'062.00
D - Entwicklung des Vorsorgekapitals für Todesfälle		
Übertrag des Deckungskapitals per 1.1.	3'844'743.00	1'785'974.00
Zuflüsse	1'670'398.30	757'233.65
Änderung der technischen Grundlagen*	373'050.00	284'489.00
Schwankungen Versichertenbestand per 31.12.	775'592.70	1'017'046.35
Total Deckungskapital für Todesfälle	6'663'784.00	3'844'743.00
Total Deckungskapital für Rentempfänger (A+B+C+D)	86'260'034.90	71'057'423.90

*Seit 31.12.2012 werden die versicherungstechnischen Reserven der Rentempfänger gemäß Tabelle BVG 2010 mit einem technischen Zins von 3% berechnet, anstelle des vorher verwendeten Zinses von 3.5%. Ab 31.12.2011 werden die versicherungsmathematischen Reserven der Rentempfänger gemäß Tabelle BVG 2010 mit einem technischen Zins von 3.5% errechnet, anstelle der Tabelle EVK 2000 mit einem technischen Zins von 4%.

5.5 Ergebnisse des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Aufgrund der Jahresrechnung 2012 beschloss Copré, einen globalen Zins von 3% auf die obligatorischen und überobligatorischen Sparguthaben auszurichten, mit Ausnahme der 11 Mitglieder, welche von der Stiftung Genesis übernommen wurden und eine Unterdeckung aufweisen. Mit dieser 0%-Verzinsung vermochten 7 der 11 Mitglieder ihre Schuld vollständig zurückzuzahlen, während für die 4 übrigen Unternehmen eine Restschuld von insgesamt CHF 117'540.60 verbleibt.

Per 31.12.2012 weist die Stiftung keine Unterdeckung im Sinn der gesetzlichen Bestimmungen auf, mit Ausnahme der 4 obengenannten angeschlossenen Mitglieder. Die Verbindlichkeiten der Stiftung sind vollständig gedeckt, der globale Deckungsgrad der Stiftung gemäß BVV2 erreicht 103.1%. Die Wertschwankungsreserve muss weiter gebildet werden: Sie beträgt zurzeit CHF 14.3 Mio., während ihr Zielwert bei CHF 43.0 Mio. liegt.

Angeichts dieser Situation empfehlen wir:

- Den im 2013 austretenden Versicherten den gesetzlichen Minimalzins gutzuschreiben, d.h. 1.5% auf das BVG-Minimum;
- Die laufenden Renten nur gemäß BVG anzupassen.

Den 4 angeschlossenen Unternehmen, die eine Deckungslücke aufweisen (zwischen 97% und 99%), werden solange keine Zinsen bezahlt, bis sie wieder einen Deckungsgrad von 100% erreicht haben. Zusätzliche Sanierungsmaßnahmen bleiben vorbehalten, falls die vorstehende Maßnahme nicht ausreichen sollte, um innerhalb einer angemessenen Frist (4 Jahre) wieder 100% zu erreichen.

5.6 Technische Grundlagen und andere wichtige versicherungstechnische Hypothesen

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
A – Rückstellung für Langlebigkeit		
Übertrag Rückstellung für Langlebigkeit per 1. Januar	292'216.00	1'949'350.00
Schwankungen aufgrund neuer versicherungstechnischer Grundlagen*	38'000.00	-2'655'830.00
Schwankungen Versichertenbestand per 31. Dezember	398'784.00	998'696.00
Total Rückstellung für Langlebigkeit	<u>729'000.00</u>	<u>292'216.00</u>
B – Rückstellung für Erhalt des Umwandlungssatzes		
Übertrag Rückstellung für Erhalt des Umwandlungssatzes per 1. Januar	4'402'800.00	1'955'700.00
Schwankungen aufgrund neuer versicherungstechnischer Grundlagen*	3'413'000.00	2'693'700.00
Schwankungen Versichertenbestand per 31. Dezember	147'200.00	-246'600.00
Total Rückstellung für Erhalt des Umwandlungssatzes	<u>7'963'000.00</u>	<u>4'402'800.00</u>
C – Rückstellung für Risikoschwankung		
Übertrag Rückstellung für Risikoschwankung per 1. Januar	4'042'000.00	4'284'000.00
Schwankungen aufgrund neuer versicherungstechnischer Grundlagen*	265'000.00	679'000.00
Schwankungen Versichertenbestand per 31. Dezember	433'000.00	-921'000.00
Total Rückstellung für Risikoschwankung	<u>4'740'000.00</u>	<u>4'042'000.00</u>
Total technische Rückstellungen (A+B+C)	<u>13'432'000.00</u>	<u>8'737'016.00</u>

*vgl. Erläuterung Ziff. 5.4.

Die Rückstellung für Langlebigkeit hat zum Ziel, die Erhöhung des Vorsorgekapitals der Rentenempfänger infolge neuer versicherungstechnischer Tabellen zu finanzieren.

Die Rückstellung für den Erhalt des Umwandlungssatzes bezweckt einen stabilen Umwandlungssatz über eine möglichst lange Zeitspanne. Sie gründet auf einer Einschätzung der Altersrücktritte in den kommenden fünf Jahren unter Berücksichtigung von 75% des zusätzlich notwendigen Rücktrittskapitals, um die Differenz zwischen der effektiv bezahlten Rente gemäß dem anwendbaren Umwandlungssatz der Stiftung und einer Rente mit einem Umwandlungssatz gemäß den aktuellen technischen Grundlagen zu decken. Diese Methode geht von der Annahme aus, dass 25% der Rücktrittsleistungen in Kapitalform bezogen werden.

Die starke Erhöhung der Rückstellung für den Erhalt des Umwandlungssatzes im 2012 beruht auf einer Senkung des versicherungstechnischen Umwandlungssatzes infolge einer Änderung des technischen Zinssatzes. Die Differenz zwischen der effektiv bezahlten Rente und der Rente, welche dem versicherungstechnischen Umwandlungssatz entspräche, hat sich somit vergrößert und bedingt eine höhere Rückstellung für die Finanzierung.

Die Rückstellung für Risikoschwankungen soll es der Stiftung erlauben, Versicherungsfälle, die nicht durch die Versicherungen Stop-Loss oder Excess-of-Loss gedeckt sind, zu übernehmen, und zwar unter der Annahme, dass zwei aufeinanderfolgende Jahre mit einer hohen Sinistralität mit einer Wahrscheinlichkeit von 97.5% gedeckt werden könnten.

5.7 Neue technische Grundlagen und Voraussetzungen

Unter Einbezug der technischen Weisungen der schweizerischen Aktuarien-Kammer und der beobachteten Markttendenzen hat der Stiftungsrat beschlossen, den technischen Zins per 31. Dezember von 3.5% auf 3% zu senken und somit die Reserven zu verstärken.

5.8 Freie Mittel der angeschlossenen Unternehmen

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Saldo freie Mittel angeschlossene Unternehmen 1.1.	630'617.06	634'090.51
Bildung freie Mittel angeschlossene Unternehmen	554'496.10	803'829.15
Auflösung freie Mittel angeschlossene Unternehmen	-577'423.01	-807'302.60
Total freie Mittel angeschlossene Unternehmen	<u>607'690.15</u>	<u>630'617.06</u>

5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Vorsorgekapital und erforderliche technische Rückstellungen	<u>458'846'436.25</u>	<u>420'923'196.75</u>
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	458'846'436.25	420'923'196.75
Wertschwankungsreserve	14'379'792.41	19'953.67
Stiftungskapital, freie Mittel	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>
Verfügbares Vermögen zur Deckung der reglementarischen Verbindlichkeiten	<u>473'226'228.66</u>	<u>420'943'150.42</u>
Deckungsgrad (Verfügbares Vermögen gemessen an den Verbindlichkeiten)	<u>103.13%</u>	<u>100.00%</u>

Dieser Deckungsgrad gilt für alle angeschlossenen Unternehmen unter Ausnahme:

- Der Firmen, welche über freie Mittel und dadurch über einen höheren Deckungsgrad verfügen;
- Der 4 Unternehmen, welche im 2011 von der Sammelstiftung Genesis übertraten (vgl. Ziff. 55).

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Das Vermögen der Stiftung ist bei der Credit Suisse hinterlegt. Folgende Vermögensverwalter wurden mit Mandaten betraut: IAM Independent Asset Management SA (bis Ende September 2012), Swiss & Global Asset Management AG (vormals Julius Bär), Aforce Capital Management SA und Credit Suisse AG.

Das Anlagereglement der Stiftung wurde per 10.5.2010 auf den neuesten Stand gebracht. Es ist auf der Website zu finden.

6.2 Inanspruchnahme der Erweiterungen (Art. 50, Abs. 4 BVV2)

Im Rahmen der Aktualisierung des Anlagereglements hat die Stiftung von den gesetzlichen Möglichkeiten der Erweiterung der Anlagebegrenzungen Gebrauch gemacht. Die betreffenden Investitionen sind im Anhang 2 zum Anlagereglement erläutert. Die Stiftung hat die notwendigen Bestimmungen eingeführt, um die Sorgfalt bei der Wahl, der Verwaltung und der Kontrolle der Anlagen zu gewährleisten. Der Stiftungsrat überwacht insbesondere die Einhaltung des Vorsorgezwecks. Dafür hat er eine Verwaltungsstrategie gewählt, die den Aktiven und den Passiven, der Struktur und der voraussichtlichen zukünftigen Entwicklung des Versichertenbestands Rechnung trägt. Im Jahr 2009 wurde außerdem eine Analyse der Kongruenz Aktiven-Passiven vorgenommen (vgl. Punkt 641).

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Übertrag per 1. Januar der Wertschwankungsreserve	19'953.67	2'522'781.13
Erhöhung/Verminderung gemäss Betriebsergebnis	<u>14'359'838.74</u>	<u>-2'502'827.46</u>
Wertschwankungsreserve in der Bilanz	<u>14'379'792.41</u>	<u>19'953.67</u>
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (absoluter Wert)	<u>43'008'261.00</u>	<u>43'008'261.00</u>
Mangelwert der Wertschwankungsreserve	<u>-28'628'468.59</u>	<u>-42'988'307.33</u>

Im Anlagereglement hat der Stiftungsrat für die Berechnung der Wertschwankungsreserve eine gemischte Simulationsmethode der langfristigen Entwicklung der Aktiven definiert. Diese multiplen Simulationen führen zu einer Vielzahl möglicher Entwicklungsszenarien. Die ungünstigsten werden aufgrund ihrer hohen Unwahrscheinlichkeit ausgeschlossen. Von den verbleibenden Szenarien wird der größtmögliche Verlustfall extrahiert. Dieser Wert entspricht der sogenannten Value-at-Risk (VaR).

Die theoretische Wahrscheinlichkeit dieses Betrags ergibt sich aus der Anzahl ausgeschlossener simulierter Szenarien (0.5%). Diese Grösse wird wie ihr Ergänzungswert zu eins (100%) ausgedrückt, in unserem Fall 99.5% (100%-5%).

Als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme wollte der Stiftungsrat ein noch riskanteres Szenario als die VaR von 99.5% einbeziehen: Den sogenannten Expected Shortfall (ES) oder Expected Tail Loss (ETL). Dieser Wert entspricht dem Durchschnitt der Extremwerte, welche zuvor wegen ihrer hohen Unwahrscheinlichkeit ausgeschlossen worden waren.

Aus Spargründen und aufgrund einer unveränderten Strategie beschloss der Stiftungsrat am 15. März 2013, die Wertschwankungsreserve nicht neu zu berechnen. Außerdem ist die per 31.12.2012 bestehende Reserve noch weit von ihrem Zielwert entfernt.

6.4 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

6.4.1 Anlageverteilung

Darstellung der Anlagen pro Kategorie gemäß Anlagereglement :

	31.12.2012	Effektive Verteilung in %	31.12.2011	Effektive Verteilung in %	Strategie	Schwankungs- breite
	CHF		CHF			
Flüssige Mittel / Anlagen am Finanzmarkt	57'749'265	9.91%	68'708'213	13.09%	0%	0%-40%
Obligationen in CHF	118'989'707	20.42%	82'360'978	15.69%	31.5%	18.9%-44.1%
Obligationen in Fremdwährungen	58'050'775	9.97%	39'393'930	7.51%	10.5%	6.3%-14.7%
Total festverzinsliches Einkommen (ohne Cash)	177'040'482	30.39%	121'754'908	23.20%	42%	25.2%-58.8%
Aktien und Aktienfonds in CHF	51'508'187	8.84%	60'953'628	11.62%	10.5%	6.3%-14.7%
Aktien und Aktienfonds in Fremdwährungen	75'411'033	12.95%	30'658'670	5.84%	17.5%	10.5%-24.5%
Total Aktien	126'919'220	21.79%	91'612'298	17.46%	28%	16.8%-39.2%
Immobilien	215'703'921	37.03%	236'154'913	45.00%	30%	18%-50%
Anlagen beim Arbeitgeber	2'581'566	0.44%	3'714'475	0.71%		
Andere Forderungen in CHF	2'547'747	0.44%	2'821'025	0.54%		
Gesamtvermögen	582'542'201	100.00%	524'765'832	100.00%		

Globale Begrenzungen gemäß Anlagereglement :

	31.12.2012	Effektive Verteilung in %	31.12.2011	Effektive Verteilung in %	Strategie	Schwankungsbreite
	CHF		CHF			
Anteilscheine von in Rohstoffe investierten Anlagefonds oder Gesellschaften (Aktien)	0	0.00%	3'702'530	0.71%	5%	0%-5%
Anteilscheine von in Schwellenländer investierten Anlagefonds oder Gesellschaften	12'065'368	2.07%	12'262'046	2.34%	5%	0%-7.5%
Gesamtinvestition in Fremdwährungen ohne Währungssicherung	78'030'510	13.39%	54'558'394	10.40%		0%-40%

Einhaltung der Begrenzungen gemäß Art. 55 BVV2 :

	31.12.2012	Effektive Verteilung in %	31.12.2011	Effektive Verteilung in %	Begrenzung gemäß BVV2
	CHF		CHF		
Schweizerische Hypothekar- und Grundpfandtitel	4'006'721	0.69%	10'442'250	1.99%	50%
Aktien	126'919'220	21.79%	91'612'298	17.46%	50%
Immobilien	215'703'921	37.03%	236'154'913	45.00%	30%
Gesamtinvestition in Fremdwährungen ohne Währungssicherung	78'030'510	13.39%	54'558'394	10.40%	30%

Die flüssigen Mittel bei der Credit Suisse machten per Ende Dezember nur vorübergehend 9.91% des Vermögens aus. Die Umverteilung der Portfolios der Aforge und SGAM in ein neues indexbezogenes Verwaltungsmandat zugunsten der UBS führte zu einer Verringerung dieses Anteils auf 5.64% per Ende März 2013. Zusätzliche Investitionen in indexbezogene Portfolios werden zu einer weiteren Reduktion der flüssigen Mittel der Stiftung führen (ungefähr CHF 18 Mio. bis Anfang Juli 2013).

Im 2008 entschied der Stiftungsrat, die taktische Verteilung der Immobilienanlagen auf rund 47% zu erhöhen. Damit wollte er angesichts der volatilen Finanzmärkte Investitionen in eine stabilere Vermögenskategorie bevorzugen, ein regelmäßiges Einkommen sicherstellen, welches die Erträge aus herkömmlichen festverzinslichen Instrumenten übersteigt, und gleichzeitig die erforderliche Wertschwankungsreserve optimieren mittels reduzierter Volatilität des Gesamtvermögens. Dieser taktische Vermögensanteil sollte sich durch zukünftige Einzüge von Prämien und Freizügigkeitsleistungen aus potenziellen Neuanschlüssen allmählich verringern. So beträgt er per 31.12.2012 noch 37.03%.

Obwohl La Levratte einen einheitlichen Wohnkomplex bildet, besteht sie aus sieben einzeln abtretbaren Parzellen. Gemäß Anlagereglement darf eine Investition in eine Immobilie 10% des Gesamtvermögens nicht übersteigen. Sämtliche Liegenschaften der Stiftung entsprechen dieser Begrenzung.

Die Hypothekarschuld von CHF 70 Mio. entspricht ungefähr 32% des Immobilienvermögens (Begrenzung gemäß Reglement: 50%) bzw. 12% des Gesamtvermögens. Der durchschnittliche Zins liegt bei 3.04% bei einer durchschnittlichen Dauer von 4.61 Jahren. Die Staffelung der Fälligkeiten wird unter Punkt 79 dargestellt.

6.4.2 Aufstellung der Immobilien

Liegenschaft	Wertschätzung per 31.12.2012	Wertschätzung per 31.12.2011
Bussigny, Lausanne 8	5'212'673	4'856'640
Corsier, Ch. Neuf 1-3	4'197'760	4'120'704
Crans, Pas de l'Ours 4	2'654'784	2'654'784
Genève, Cavour 17	7'023'552	6'970'752
Genève, Contamines 1	11'449'824	11'105'760
Genève, Palettes 23	9'770'304	9'686'752
Lausanne, Ale 8	4'917'408	4'881'216
Lausanne, Echallens 80	3'193'920	3'193'920
Le Mont, Lausanne 33	7'547'264	7'554'816
Meyrin, Livron 21	7'478'784	7'448'448
Meyrin, Livron 23	6'272'640	6'226'560
Montreux, Alpes 38-58	0	23'556'688
Neuchâtel, Grand-Rue 1a	3'488'640	3'488'640
Nyon, Levratte 8-38	94'629'696	94'164'609
Paudex, Bernadaz 3	3'302'016	3'176'256
Penthaz, Cossonay 1-7	7'041'984	6'990'272
Petit-Saconnex, Lamartine 22	6'886'128	6'719'040
Petit-Saconnex, Lamartine 24	11'788'960	11'678'976
Petit-Saconnex, Lamartine 24 ter	4'968'960	4'739'520
Yverdon, Cheminet 31-39	13'878'624	12'940'560
Total	215'703'921	236'154'913

6.4.3 Erläuterung der Immobilienverwaltung

Angesichts des umfassenden Immobilienportfolios hat der Stiftungsrat eine Verwaltungspolitik und ein Kontrollsystem definiert. Damit sollen die Sorgfaltspflicht gewährleistet und Interessenkonflikte vermieden werden.

Die Revisionsstelle Ernst & Young kontrolliert im Rahmen ihres Mandats die Immobilientätigkeiten, welche der Firma GFI Gestion de Fortunes Immobilières anvertraut wurden.

6.5 Offene Positionen in Derivaten

Per 31. 12.2012 waren folgende Devisentermingeschäfte offen:

Währung	Nominalwert	Durchschnittlicher Kurs (Kauf)	Wechselkurs per 31.12.2012	Gewinn/Verlust (-) per 31.12.2012
USD	27'160'000	0.925	0.914311	290'320
EUR	26'580'000	1.2142	1.206113	214'949
				505'269

Per 31. 12.2011 waren folgende Devisentermingeschäfte offen:

Währung	Nominalwert	Durchschnittlicher Kurs (Kauf)	Wechselkurs per 31.12.2011	Gewinn/Verlust (-) per 31.12.2011
USD	7'493'000	0.9234	0.939233	-126'856
EUR	7'807'000	1.237	1.21616	168'105
				41'249

6.6 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage

	2012	2011
	CHF	CHF
6.6.1 Flüssige Mittel	57'167.19	67'121.35
- Zinsen auf Kontokorrent	57'167.19	67'121.35
6.6.2 Devisentermingeschäfte	355'999.81	263'337.07
- Realisierte Wechselkursdifferenzen	-108'020.19	1'333'403.07
- Wertverluste aus Devisentermingeschäften	0.00	-1'070'066.00
- Wertgewinne aus Devisentermingeschäften	464'020.00	0.00
6.6.3 Gesamtbetrag Obligationen	7'340'365.24	3'508'376.77
6.6.3.1 Obligationen	7'126'234.23	3'443'438.22
- Zinserträge auf Schweizer Obligationen	562'224.49	1'096'120.73
- Zinserträge auf ausländischen Obligationen in CHF	341'254.85	641'795.16
- Zinserträge auf ausländischen Obligationen in Fremdwährungen	477'564.75	970'829.31
- Einkommen aus Anlagefonds in Schweizer Obligationen	1'907'407.05	388'725.47
- Einkommen aus Anlagefonds in ausländischen Obligationen in CHF	322'761.65	55'582.55
- Einkommen aus Anlagefonds in ausländischen Obligationen in Fremdwährungen	565'992.55	168'504.96
- Verluste aus Verkäufen	-232'573.81	-947'492.56
- Gewinne aus Verkäufen	276'086.55	1'252'625.40
- Realisierte Wechselkursdifferenzen	-414'413.76	-1'457'317.44
- Wertverluste	-802'064.51	-607'052.29
- Wertgewinne	4'121'994.42	1'881'116.93
6.6.3.2 Anlagegesellschaften/Anlagefonds in Schwellenländern	214'131.01	64'938.55
- Realisierte Wechselkursdifferenzen	-81'511.41	194'113.60
- Verluste aus Verkäufen	-14'817.57	-44'689.02
- Gewinne aus Verkäufen	173'278.92	6'916.40
- Wertverluste	0.00	-91'402.43
- Wertgewinne	137'181.07	0.00
6.6.4 Gesamtbetrag Aktien	12'873'782.94	-11'810'435.72
6.6.4.1 Aktien	11'800'003.36	-6'101'332.59
- Dividenden Schweizer Aktien	0.00	762'466.35
- Dividenden ausländische Aktien in Fremdwährungen	1'016'638.48	154'304.41
- Dividenden schweizerische Aktienfonds	677'211.20	319'565.33
- Dividenden ausländische Aktienfonds in CHF	72'050.44	435'453.18
- Verluste aus Verkäufen	-177'352.47	-5'921'333.19
- Gewinne aus Verkäufen	2'158'767.69	253'841.02
- Realisierte Wechselkursdifferenzen	-1'421'519.91	-59'581.62
- Wertverluste	-322'745.25	-3'447'188.62
- Wertgewinne	9'796'953.18	1'401'140.55
6.6.4.2 Anlagegesellschaften/Anlagefonds in Rohstoffen	-166'844.26	-2'697'207.95
- Einkommen	19'792.35	2'989.10
- Verluste aus Verkäufen	-199'467.97	-1'256'813.50
- Gewinne aus Verkäufen	204'284.96	0.00
- Wertverluste	-191'453.60	-1'443'383.55

	2012	2011
	CHF	CHF
6.6.4.3 Anlagegesellschaften/Anlagefonds in Schwellenländern	1'240'623.84	-3'011'895.18
- Einkommen	163'163.46	69'175.05
- Verluste aus Verkäufen	-41'393.84	-1'340'506.76
- Gewinne aus Verkäufen	230'425.82	0.00
- Realisierte Wechselkursdifferenzen	-83'322.46	-32'852.36
- Wertverluste	-3'756.48	-1'707'711.11
- Wertgewinne	975'507.34	0.00
6.6.5 Immobilien	13'019'610.92	16'158'671.61
- Aufwand für Immobilien	-3'298'289.59	-3'183'347.57
- Immobilienertrag	14'616'356.66	14'763'223.08
- Nettogewinn aus Verkäufen*	3'956'550.25	0.00
- Wertverluste	-1'622'340.35	-3'312'346.55
- Wertgewinne wegen neuem Kapitalisierungssatz	0.00	9'082'881.00
- Wertgewinne	1'595'083.95	1'201'061.65
- Hypothekarzinsen	-2'227'750.00	-2'392'800.00

*Dieser Gewinn wurde durch den Verkauf der Liegenschaft an der Rue des Alpes 38-58 in Montreux erzielt. Der Verkaufspreis betrug CHF 31'350'000.-. Der Bruttogewinn war CHF 6'056'920.25 abzüglich der Vermittlungskommission von CHF 532'870.- für GFI und Steuern von CHF 1'567'500.-.

6.6.6 Aufwand der Vermögensverwaltung	-2'585'599.21	-2'893'934.43
6.6.6.1 Aufwand der Verwaltung des Bankvermögens	-978'665.67	-1'279'653.68
Gebühren Wertschriftenhandel	-144'819.33	-221'928.01
Gebühren Bankkontokorrent	-27'657.97	-28'896.75
Verwaltungsaufwand Aforge Capital Management	-250'179.72	-214'440.97
Verwaltungsaufwand Credit Suisse	-105'206.90	-56'658.20
Verwaltungsaufwand IAM Independent Asset Management SA	-226'508.90	-487'095.80
Verwaltungsaufwand Swiss&Global Asset Management AG	-194'023.70	-246'166.55
Aufwand für die Wertschriftenbuchhaltung Credit Suisse	-30'269.15	-24'467.40
6.6.6.2 Aufwand der Immobilienverwaltung	-1'606'933.54	-1'614'280.75
Aufwand für administrative/finanzielle Verwaltung der Immobilienagenturen	-318'371.50	-318'389.00
Aufwand für technische Verwaltung der Immobilienagenturen	-228'524.25	-216'326.15
Aufwand für technische Verwaltung GFI	-86'286.33	-99'598.95
Aufwand für dynamische Verwaltung GFI	-789'131.18	-707'215.06
Aufwand für Leitung der Bauarbeiten GFI	-184'620.28	-265'916.20
Schluss honorare GFI Vorjahr	0.00	-6'835.39

6.6.7 Performance der Anlagetätigkeit

Gemäß Wertschriftenhinterleger lag die Performance der gesamten Anlagetätigkeit im Jahr 2012 bei 7.19%.

Nach Art. 48a BVV2 muss der Anhang zur Jahresrechnung ab 1.1.2012 zusätzliche Angaben zum Aufwand der Vermögensverwaltung enthalten. Solange Weisungen der Oberaufsicht zur Anwendung dieses Gesetzesartikels noch ausstehen, haben wir auf eine detaillierte Aufstellung dieser Kosten per 31.12.2012 im Anhang verzichtet. Sie sind jedoch dem Stiftungsrat bekannt.

6.7 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Anlagen beim Arbeitgeber, brutto	2'595'116.45	3'731'374.60
Rückstellungen für Verluste auf Forderungen Arbeitgeber	-13'550.00	-16'900.00
Anlagen beim Arbeitgeber, netto	<u>2'581'566.45</u>	<u>3'714'474.60</u>
Übertrag der Rückstellungen für Arbeitgeber-Beitragsreserven per 1.1.	3'436'376.10	3'866'230.10
Erhöhung	815'914.00	1'032'214.30
Verminderung	-861'276.30	-1'466'343.45
Zinsen	0.00	4'275.15
Gesamtbetrag Arbeitgeber-Beitragsreserven	<u>3'391'013.80</u>	<u>3'436'376.10</u>

Unter dem Begriff „Anlagen beim Arbeitgeber“ ist das Kontokorrent jedes angeschlossenen Unternehmens zu verstehen. Es gilt zu bemerken, dass 95% dieser Beiträge während des ersten Quartals 2012 eingezahlt wurden. Die noch ausstehenden Beitragszahlungen werden systematisch kontrolliert.

7 Erläuterungen weiterer Posten der Bilanz und Betriebsrechnung**7.1 Erläuterung Verwaltungsaufwand**

	2012	2011
	CHF	CHF
Betriebskosten	-404'918.91	-413'400.85
Kantonale Aufsichtsbehörde	-18'200.00	-4'300.00
Oberaufsicht der beruflichen Vorsorge	-5'244.80	0.00
Verwaltungshonorare Hpr S.A.	-1'675'890.00	-1'596'943.00
Honorare Experte Mercer S.A.	-32'913.00	-30'375.00
Honorare Revisionsstelle Ernst & Young S.A.	-71'892.35	-94'434.00
Honorare verschiedene Mandate	-223'011.72	-168'107.35
Gesamtbetrag Verwaltungsaufwand	<u>-2'432'070.</u>	<u>-2'307'560.20</u>

Den angeschlossenen Unternehmen in Rechnung gestellte Verwaltungskosten

Den angeschlossenen Unternehmen in Rechnung gestellte Verwaltungskosten	<u>1'554'816.71</u>	<u>1'489'695.45</u>
---	----------------------------	----------------------------

Der Aufwand der Vermögensverwaltung ist unter Ziffer 666 im Detail ersichtlich.

7.2 Erläuterung Marketing- und Werbeaufwand

	2012	2011
	CHF	CHF
Verschiedene Werbekosten	-233'984.15	-370'272.35
Kommissionen	-903'942.80	-639'961.50
Aufwand für den Vertrieb	-353'927.00	-612'567.00
Gesamtbetrag Marketing- und Werbeaufwand	<u>-1'491'853.95</u>	<u>-1'622'800.85</u>

Diese Rubrik umfasst die Posten Marketing/Werbung, Kommissionen und Aufwand für Vertrieb, d.h. die Kosten der „Kundenanwerbung“.

7.3 Erläuterung eingezogene Freizügigkeitsleistungen

	2012	2011
	CHF	CHF
Eingezogene Freizügigkeitsleistungen aktive Versicherte	32'480'484.61	45'232'369.80
Nach Austritt eingezogene Freizügigkeitsleistungen aktive Versicherte	542'937.05	59'614.05
Eingezogene Freizügigkeitsleistungen invalide Versicherte	264'772.30	961'390.00
Zuflüsse pensionierte Renteneempfänger	<u>2'489'147.85</u>	<u>1'437'896.80</u>
Total eingezogene Freizügigkeitsleistungen	<u>35'777'341.81</u>	<u>47'691'270.65</u>

7.4 Erläuterung Freizügigkeitsleistungen bei Austritt

	2012	2011
	CHF	CHF
Austrittsleistungen aktive Versicherte	-50'623'696.65	-33'488'411.45
Zusätzliche Austrittsleistungen aktive Versicherte Art. 17 FZG	-50'840.40	-32'700.75
Nach Austritt eingezogene Austrittsleistungen	-542'937.05	-59'614.05
Rückwirkende Austrittsleistungen aktive Versicherte	-339'860.95	1'918'489.05
Austrittsleistungen invalide Versicherte	-229'381.10	-137'125.55
Übertragene freie Mittel	-200'510.15	-16'129.80
Technische Rückstellungen für Transfer von Rentnern	<u>-1'663'817.65</u>	<u>0.00</u>
Gesamtbetrag Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	<u>-53'651'043.95</u>	<u>-31'815'492.55</u>

7.5 Erläuterung Beitragszahlungen

	2012	2011
	CHF	CHF
Sparbeiträge	37'564'926.30	35'241'983.40
Beitragszahlungen für die Risiken Invalidität und Tod	8'506'194.35	9'062'532.10
Beitragszahlungen an den Sicherheitsfonds	161'797.75	152'434.90
Beitragszahlungen für Verwaltungskosten	1'554'816.70	1'489'695.45
Beitragszahlungen für Rentenanpassungen an die Teuerung	<u>558'865.90</u>	<u>539'092.20</u>
Total Bruttobeiträge	<u>48'346'601.00</u>	<u>46'485'738.05</u>
Auflösung der Arbeitgeberreserven	<u>-861'276.30</u>	<u>-1'466'343.45</u>
Total Nettobeiträge	<u>47'485'324.70</u>	<u>45'019'394.60</u>
d.h.		
Beiträge der Lohnempfänger	19'253'049.55	18'449'239.60
Beiträge der Arbeitgeber	28'232'275.15	26'570'155.00

7.6 Erläuterung Debitoren

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Kontokorrent Rückversicherung	0.00	228.35
Kontokorrent Verrechnungssteuer	987'376.21	579'111.74
Kontokorrent Immobilienverwaltung	<u>395'229.00</u>	<u>748'398.75</u>
Total Debitoren	<u>1'382'605.21</u>	<u>1'327'738.84</u>

7.7 Erläuterung aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Laufende Zinsen	332'558.53	675'388.34
Immobilien: Ausstehende Mietzinsen	97'431.95	0.00
Immobilien: Ausstehende Steuerrückzahlungen	110'550.00	0.00
Ausstehende Leistungen von der Rückversicherung	0.00	197'582.60
Ausstehende Freizügigkeitsleistungen	95'528.45	503'412.35
Im Voraus bezahlte Rechnungen	23'803.75	22'910.90
Verschiedenes	0.00	52'743.10
Gesamtbetrag aktive Rechnungsabgrenzung	<u>659'872.68</u>	<u>1'452'037.29</u>

7.8 Erläuterung passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Eingegangene, noch zuzuweisende Freizügigkeitsleistungen	72'351.80	405'704.70
Verschiedene zu bezahlende Honorare 4. Quartal	231'471.52	319'430.24
Saldo zu bezahlende Kommissionen	530'043.50	344'476.55
Immobilien: Im Voraus eingegangene Mietzinsen	36'628.20	0.00
Immobilien: Rückstellungen für laufenden Rechtsstreit	50'000.00	50'000.00
Immobilien: Steuer auf Wertgewinn aus Verkauf	1'567'500.00	0.00
Im Voraus eingegangene Leistungen von der Rückversicherung	783'095.45	764'749.80
Verschiedenes	5'402.15	16'052.65
Gesamtbetrag passive Rechnungsabgrenzung	<u>3'276'492.62</u>	<u>1'900'413.94</u>

7.9 Erläuterung Banken/Versicherungen

Der Gesamtbetrag per 31.12.2012 entspricht dem Saldo der 2012 geschuldeten Prämien für die Rückversicherung. Die Endabrechnung wurde am 12.03.2013 vorgenommen.

7.10 Erläuterung Hypothekarschuld

Die Hypothekarschuld bei Credit Suisse setzt sich wie folgt zusammen:

	Betrag in CHF	Zinssatz	Vertragsbeginn	Verfalldatum
Festverzinsliche Hypothek: Tranche 1	6'000'000.00	3.60%	10.03.2004	10.03.2014
Festverzinsliche Hypothek	10'000'000.00	3.60%	31.03.2007	30.03.2022
Festverzinsliche Hypothek	4'000'000.00	3.50%	15.05.2007	15.05.2017
Festverzinsliche Hypothek mit aufgeschobener Wirkung	15'000'000.00	2.65%	28.04.2009	28.04.2015
Festverzinsliche Hypothek mit aufgeschobener Wirkung	15'000'000.00	2.85%	28.04.2009	28.04.2016
Festverzinsliche Hypothek mit aufgeschobener Wirkung	10'000'000.00	3.05%	28.04.2009	28.04.2018
Festverzinsliche Hypothek mit aufgeschobener Wirkung	<u>10'000'000.00</u>	3.20%	28.04.2009	28.04.2019
Gesamtbetrag Hypotheken	<u>70'000'000.00</u>			

Es handelt sich um einen globalen Rahmenvertrag, der durch die unter Ziffer 91 genannten Hypothekarschuldscheine garantiert wird.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Jahresrechnung per 31.12.2011 gab zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass. Die Stiftung hat den diversen zusätzlichen Anfragen der Aufsichtsbehörde Folge geleistet Sie muss ihr im Weiteren eine detaillierte Liste der angeschlossenen Unternehmen per 31.12.2011 zustellen.

Außerdem hat die Stiftung der Oberaufsicht die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtung für 2012 gemeldet.

9 Weitere Informationen bezüglich der finanziellen Lage

9.1 Verpfändung von Aktiven

Folgende Hypothekarschuldscheine wurden verpfändet:

Immobilie	Schuldschein 1. Rang	Schuldschein 2. Rang	Schuldschein 3. Rang	Total
Bussigny, Lausanne 8	3'000'000			3'000'000
Corsier, Ch. Neuf 1-3	520'000	150'000		670'000
Genève, Cavour 17	3'030'000			3'030'000
Genève, Contamines 1	4'600'000			4'600'000
Genève, Palettes 23	5'600'000			5'600'000
Lausanne, Ale 8	1'900'000	800'000		2'700'000
Lausanne, Echallens 80	2'000'000			2'000'000
Le Mont, Lausanne 33	572'000	3'000'000		3'572'000
Meyrin, Livron 21	4'000'000			4'000'000
Meyrin, Livron 23	1'115'000	235'800		1'350'800
Neuchâtel, Grand-Rue 1a	1'800'000	450'000		2'250'000
Nyon, Levratte 8-38	60'000'000	5'000'000	420'000	65'420'000
Paudex, Bernadaz 3	2'000'000			2'000'000
Penthaz, Cossonay 1-7	4'000'000			4'000'000
Pt-Saconnex, Lamartine 22bis	1'800'000	1'500'000	2'500'000	5'800'000
Pt-Saconnex, Lamartine 24	5'350'000	250'000		5'600'000
Yverdon, Cheminet 31-39	3'000'000	5'000'000		8'000'000
Total	104'287'000	16'385'000	2'920'000	123'592'800

Ein Lombardkredit von CHF 20'000'000.-- ist bei Credit Suisse für zukünftige Immobilienkäufe offen.

9.2 Deckungslücke

Im Jahr 2011 traten 11 Mitglieder der ehemaligen Stiftung Genesis der Copré bei. Ihr Deckungsgrad wurde auf 94.1% geschätzt (vgl. Ziff. 55 und 59). Der genaue Deckungsgrad jedes angeschlossenen Unternehmens wird erst nach der Teilliquidation der Sammelstiftung Genesis bekannt werden. Die Deckungslücke wird durch geringere Zinszahlungen auf diese Konten als diejenigen für die anderen Copré-Mitglieder kompensiert werden. Sollte der ausgerichtete Zins unter dem gesetzlichen Minimum liegen (z.B. ein Nullzins), ist in jedem Fall der gesetzliche Minimalzins auf dem BVG-Minimum garantiert. Nachdem im 2012 keine Zinsen gezahlt wurden, haben 7 der 11 betroffenen Mitglieder ihre Schuld vollständig zurückgezahlt.

Sollte sich diese Maßnahme als unzureichend erweisen, um die Deckungslücke innerhalb einer angemessenen Frist zu schließen, könnten weitere Sanierungsmaßnahmen in Betracht bezogen werden.

9.3 Laufende Rechtsverfahren

Für eine Leistung von CHF 200K wurde gegen Copré Klage eingereicht. Der Stiftungsrat hat von diesem Fall Kenntnis genommen und ihn, gemäß den Folgerungen des beigezogenen Spezialisten, als unbegründet erachtet.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

Dieses Dokument ist eine Übersetzung aus dem Französischen. Bei Differenzen und im Streitfall ist der französische Originaltext rechtsverbindlich.

